



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Vollständiges Marburger Gesangbuch

Luther, Martin

Marburg, 1750

LXXXVI. 86. Sehnliches Verlangen nach dem Amt des h. Geistes.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-51092](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-51092)

mein lieb gegangen,
Dann mein herze lacht,
Wird von neuem ganz
erquicket, Wann es,
labfal, dich erblicket.

5. Wie ein hirschlein
gehnet, Sich nach was-
ser sehnet, Wann er
wird gejagt :: So
pfllegt mein gemüthe,
Herr, nach deiner gü-
te, Wann es wird ge-
plagt, Tieff zu seuff-
hen, und im durren
Nach dir, reicher strom,
zu girren.

6. Wahrer menschen-
schöpffer, Unseres tho-
nes töpffer, Gott von
ewigkeit :: Zunder feu-
scher liebe, Gib, daß ich
mich übe, Auch im
kreuz und leyd, Alles
dir anheim zu stellen,
Und mich tröst in allen
fällen.

7. Führe meine sachen,
Meinen schlaf und
wachen, Meinen tritt
und gang :: Glieder

und gesichte, Daß mein
arm gedichte, Daß
mein schlecht gesang,
Wandel, werck und
stand für allen Dir, o
vatter, mög gefallen.

8. Laß den sohn der
höllen Nicht mit listen
fällen Meiner tage
lauf :: Nimm, nach
diesem leiden, Mich
zur himmels-freuden,
Deinen diener, auf,
Da soll sich mein mund
erheben, Dir ein Alles-
luja, geben.

LXXXVI. 86.

Sehnliches Verlangen nach dem
Licht des H. Geistes.

Im Th. Jesu, meine freude.

Arsprung wahrer
freuden, Komm in
meinem leiden, Und
erfreue mich :: Straf-
fe meine sünden, Doch,
daß ich mag finden,
Daß du kräftiglich
Dich in mir, O wer-
thezier, Hast ergossen,
das

Daß dein lieben Ich
hierauf mag üben.

2. Laß nicht lieb erkal-
ten In mir, sondern
halten Meines Herren
wort :: Lehre mich er-
gründen, Diß wort laß
mich finden Hier an
meinem ort, Werthes
licht, Was mir gebriecht,
Doch laß mich in mei-
nem klagen Gleichwohl
nicht verzagen.

3. Auch wollst du in zet-
ten Mich behutsam lei-
ten Alle wahrheit ein ::
Daß ich möge kämpf-
fen Ritterlich, und
dämpffen Was mir
bringet pein: Wann die
sind Auf mich ge-
schwind Ihren stachel
scheußt, mich stärke,
Daß ich trost vermercke

4. Wann ich nun soll
sterben, Und mein
fleisch verderben, Da
verlaß mich nicht ::
Tritt mir an die seite,
Hilff, daß ich so streite,

Daß ich ins gericht
nicht komm, O mach
fromm Mich, daß ich
diesem leben Bloß
hiernach streben.

LXXXVII. 87.

Bewunderte Wirkungen des
Geistes.

Im Th. Durch Adamel

Es ist das re

Jubel-fest Der

chen angegangen

Daran ein glantz sich

hen läßt Des geistes,

empfangen Der jün

schaar, Welch offenb

Von diesem himmel

regen Benetzt ist, D

o mein Christ, Kan he

und muth bewegen.

2. Auf, meine seel, au

und vernimm, Wie do

in allen gassen :: Geh

ret wird die freuden

stim: Euch ist die sin

rlassen, Nun seyd i

frey, Es sind entzw

Der höllen stärke te

ten, Ein sündler kan

jeder